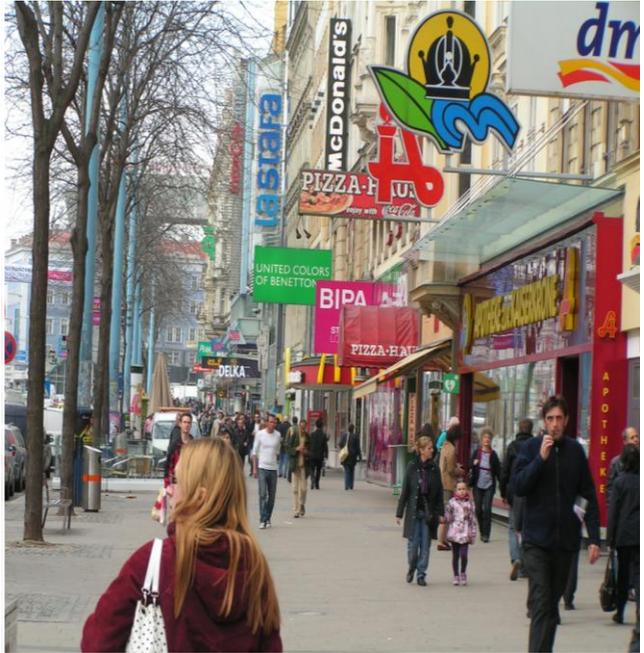


# DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER MISSIONSARBEIT UNTER  
MIGRANTEN IN LEIPZIG

## 2.Quartal 2012



**Hugo Gevers**  
Ehrensteinstr. 39,  
04105 LEIPZIG  
Tel. 0341 2467685  
Mobil: 015771663650

Email:  
[hugo.gevers@gmail.com](mailto:hugo.gevers@gmail.com)

Homepage: [hugo-gevers.de](http://hugo-gevers.de)

Facebook: Pole Hane  
Haus der Brücke

Das typische europäische Stadtbild ist gemischtrassig, mehrsprachig und bunt. Lesen Sie in dieser Ausgabe, was das für unsere Missionsarbeit bedeutet. Dazu auch interessante Erkenntnisse aus einem Dönerladen. In dieser Ausgabe kommt auch eine kleine Besinnung darüber, was Offenbarung in den Religionen und bei uns Christen bedeuten könnte. Dazu auch Neustes über Nadarkhani! In Leipzig gibt es ein ganz neues Büro. Genau dort, wo wir schon immer sein wollten. Unter den Menschen! Das alles und mehr. Lesen Sie weiter!

Hugo Gevers

## **GEMISCHTRASSIG UND BUNT – NEUE IDENTITÄT ODER WELTUNTERGANG**

Bunt gemischt und aus aller Welt tönen uns die Sprachen im Nahverkehr entgegen. Das ist vielleicht ein wenig verwirrend, sogar beängstigend. Im Alltag ist Deutschland Multi-Kulti geworden. Neben dem bekannten „Bäcker Müller“ und dem Nähladen der „Oma Heide“ sind nun Dönerladen und orientalische Obstläden hinzugezogen. Bei vielen Menschen ist das Maß voll und sie wollen nichts mit Migranten zu tun haben! Manche aus der persönlichen Not heraus, dass das Leben in Deutschland mittlerweile härter geworden ist. Allzu leicht ist es dann auf den Schluß zu kommen: „die Ausländer seien an allem schuld!“ Andere haben vielleicht negative Erfahrungen bei den ersten Begegnungen mit Ausländern gemacht. Man kann das aber auch anders sehen. Menschen sind schon immer hin und her gewandert. Auch die Deutschen sind einmal Zuwanderer gewesen. In biblischen Zeiten war Gottes Volk auch ständig auf der Wegstrecke. Die Begegnung mit dem Fremden kann auch Gottes Weg sein, das Evangelium in alle Welt zu bringen. Da wir nicht in alle Welt gehen, kommt die Welt nun zu uns!

## **ZWEI CHINESEN UND EIN PERSER FEIERN NEUJAHRSFEST IM DÖNERLADEN**

Dönerläden sollte man nie unter einem Kamm scheren. Wer lernt genauer hinzuschauen, wird schnell dort Überraschendes entdecken können. So ist es mir auch vor kurzem passiert. Der Inhaber vom Dönerladen saß dann kurz vor Ladenschluss noch einmal mit seinem Personal zusammen. Ich war tatsächlich der letzte Gast. Die drei Mitarbeiter waren, ja das ist die erste Überraschung, nicht Türkisch sondern Chinesisch. Und die Unterhaltung lief teils auf Deutsch und teils auf Englisch. Beim Inhaber ahnte ich eine persische Aussprache in seinem Englisch! So wagte ich es einfach und sagte an: „Nou Ruz Mubarak!“ (heißt übersetzt: Gesegnetes Neue Jahr!) Das persische Neujahrsfest hatte da gerade begonnen. Plötzlich strahlen alle. „Nou Ruz Mubarak! „Happy New Year!“ riefen auch die chinesischen Arbeiter im Chor. Der persische Chef strahlte besonders und sofort waren wir im Gespräch. Fast ohne Einleitung begann er aus seiner langen Lebensgeschichte und aus seinem geliebten Persien zu berichten. Kurz nach der iranischen Revolution in 1979 wusste er schon, dass er nicht mehr in Persien bleiben würde und konnte. So ist er im Jahre 1982 schon nach Europa gekommen. Damals, so sagte er, dachten, die meisten Perser, dass der muslimische Gottesstaat sich reformieren würde oder wieder verschwinden würde. Aber mein neuer Freund wusste schon

dann, dass die „bärtigen Mullahs“ (sein Ausdruck) noch länger bleiben würden. „In ganz jüngster Zeit sind wieder viele junge Intellektuelle aus dem Iran angekommen.“ teilt er mir mit. Ein Ende ist immer noch nicht in Sicht. Diese Beobachtung teile ich auch mit meinem Freund. Ohne zu wissen, dass ich Missionar sei, kam mein Gesprächspartner auf sein nächstes Lieblingsthema: „Die Religiösen sind alle gleich!“ meinte er. „Sobald die Religiösen, egal ob Christen oder Muslime, Macht bekommen, unterdrücken sie die Menschen gnadenlos.“ An manchen Punkten hat der Mann recht. Die Geschichte der christlichen Kirche ist auch keine makelloser und leider reicht es nicht immer zu sagen, dass die Despoten des Christentums die Bibel falsch verstanden haben. Ich habe lange über dieses Gespräch nachgedacht. Schon lange kann man nicht alle Dönerläden über einen Kamm scheren. Es gehen auch nicht alle Muslime umher und verteilen den Koran, wie es gerade die Salafisten versuchen. Das wirklich Interessante ist, dass wir hier in Europa miterleben dürfen, wie eine ganz neue Kultur entsteht. Diese neue Kultur beeinflusst auch die alten religiösen Wurzeln. Zum Einen sind es immer weniger Deutsche, die sich zum Christentum halten. Andererseits immer mehr Muslime, die auch mit Kopfbedeckung und Burka, schon längst die Wurzeln ihrer Religion verlassen haben. Viele Muslime können gar nicht den Koran lesen und halten sich auch an fast keine Vorschriften. Es geht nur noch darum, eine gewisse Identität in der Fremde zu wahren. Diese Entwicklung unter uns sollten wir sehr ernst nehmen. Es ist auch nicht nur alles hoffnungslos. Gerade diejenigen, die sich schon längst vom Christentum abgewandt haben, wie auch diejenigen, die sich innerlich vom Islam abgewandt haben, haben oft ein Ohr für die Botschaft, die Jesus Christus uns sagen will. Die Chance, die wir haben, ist dass wir uns ohne politischen Druck oder Vorurteile begegnen können. Wir haben die Chance alte Feindbilder abzubauen. Da kann so manch eine Tür auch für das Evangelium geöffnet werden. Mein neuer Freund im Dönerladen wird sicherlich noch viele Fragen über unser Sein oder Nichtsein hier auf Erden haben. Leider werde ich ihn so bald auch nicht wieder sehen können. Denn er wohnt nicht einmal in Deutschland, sondern in einer anderen europäischen Stadt. Aber solche wie den, gibt es in fast jeder deutschen Stadt.

### **MAHNWACHE VOR DER IRANISCHEN BOTSCHAFT**

Vor Monaten schon drohte die Hinrichtung des iranischen Pastors Nadarkhani. Plötzlich hieß es, dass die ersten Vorbereitungen der Hinrichtung bereits eingeleitet wurden. Die Hinrichtung könnte jeden Moment stattfinden, oder wurde vielleicht bereits vollzogen.

In Leipzig waren die persischen Christen ganz aufgeregt. „Wir müssen dringend etwas tun, auch wenn es vielleicht schon zu spät ist.“ Das war am Montag den 27. Februar. Es gingen die Emails und Telefonate hin und her. Gibt es so etwas nicht bereits in Berlin? „Wenn wir die Menschen zusammenrufen, dann ja!“ sagt uns die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte. Bereits am Donnerstag den 1. März war es dann soweit. Es kamen ganz viele Gemeindeglieder aus unseren Berliner Gemeinden dazu. Neben Gemeindegliedern aus Marzahn waren vor allen Dingen aus St. Marien Zehlendorf ganz viele dabei. Selbst aus Sachsen sind persische Christen angereist. Rund 80 Leute fanden sich zusammen und verteilten



Transparente und Flugblätter. Andere standen still und haben dabei gebetet oder mit ihren Kerzen gemahnt. Hermann Gröhe MdB, Generalsekretärs der CDU Deutschlands und Tabea Rößner, MdB (Bündnis 90/Die Grünen) hielten Grußworte. Die Grußworte und andere Infos

können unter folgende Seite gelesen werden:

<http://www.igfm.de/Mahnwache-fuer-iranischen-Konvertiten-Pastgor-mit-Hermann-Groehe.3083.0.html>

Inzwischen wurde bekannt. Nadarkhani lebt noch!

## **ZUM KERN DER SACHE KOMMEN**

Im Gespräch über die Religionen kommt man immer wieder zu der folgenden Annahme: „Die Schriften der verschiedenen Religionen seien alle irgendwie von Menschen geschrieben und deshalb unzuverlässig.“ Aus diesem Satz folgt dann die Schlussfolgerung, dass alle Religion unterm Strich, weil ja menschlich, unzuverlässig sind. Demnach beschließt man einfach jegliche Gottesoffenbarung in Bausch und Bogen

abzulehnen. Was übrig bleibt, ist das eigene Gefühl, dass man etwas richtig tut, oder gut mit seinem Mitmenschen auskommen kann. Es gibt noch eine andere Sichtweise. Die ist, dass Gott sich trotz menschlicher Schwäche offenbart. Andere Religionen scheuen sich davor, zu sagen, dass ihre Schriften von Menschen geschrieben sind. Die christliche Religion schämt sich nicht davor. Diese letztgenannte Tatsache macht dennoch keinen einzigen Abstrich an unseren Glauben, dass die Schrift dennoch Gottes Wort ist. Gott gebraucht tatsächlich Menschen, seine Botschaft zu vermitteln. Aber nicht nur einen Menschen. Sogar viele, ganz viele. Über viele tausende Jahre hat Gott sein Wort zu Menschen aus verschiedenen Kulturen vermittelt. Er hat seine Botschaften nicht über die Kultur und über die Menschen hinweg, sondern durch sie übermittelt. Er hat das über viele Generationen getan. Nicht einer kann sagen, dass es seine eigene Intention oder Idee gewesen war. Und doch haben die vielen Generationen über viele tausende Jahre alle auf Einen hin gesprochen, prophezeit und verkündigt. Gott wird einmal in einer Zeit und in einem Menschen kommen. Der wird Jesus heißen. Der allein wird die Brücke zwischen Menschen und Gott bauen können. Deshalb heißt diese Zeitschrift auch „Die Brücke“. Es gibt nur Einer, der diese Brücke bauen kann und deshalb heißt unser neues Büro in Volkmarsdorf „Ein/er für Alle“

### **„EIN/er FÜR ALLE“ ODER „FÜR ALLE“ LADEN?**

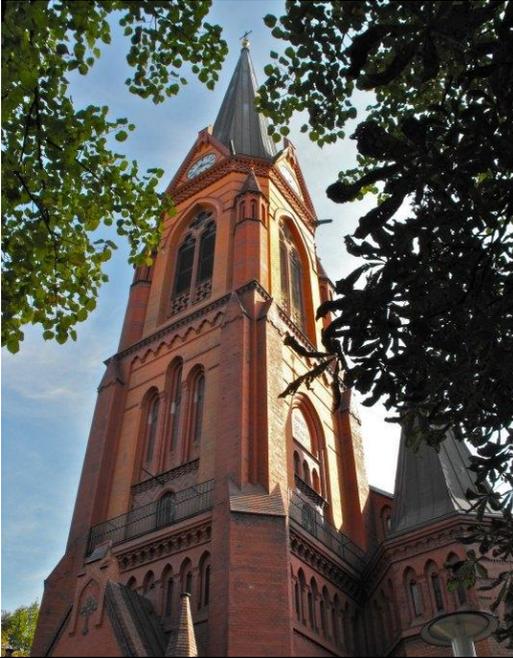
Die Lukaskirche in Volkmarsdorf Leipzig wurde gebaut, für die Armen da zu sein. Die Armen sind immer noch da! Heute leben 70% der Kinder in Volkmarsdorf von Sozialhilfe. Über 50% sind Migranten. Die St. Trinitatisgemeinde will prüfen, ob sie die Lukaskirche mit einem Pachtvertrag übernehmen kann. Unabhängig davon, möchten wir mit unserem Missionsbüro schon jetzt aus Volkmarsdorf arbeiten. Das Büro der „Brücke“ zieht in den nächsten Wochen schon um!

Wir haben Gewerberäume genau gegenüber der Lukaskirche bekommen. Dazu werden wir die Jugendarbeit der „Kreativstube“ (zwei Läden weiter) unterstützen. „Ein/er für Alle“ soll der Laden heißen. Gemeint ist, dass Christus für alle da ist. Keiner soll ausgelassen werden. IN einem Fenster kommt eine große personifizierte Eins.

IN dem Fenster um die Ecke eine Weltkugel mit vielen personifizierten Nummern! Damit stellen wir bildlich dar, was die „Brücke“ von Anfang an wollte: nämlich Brückenschlag zwischen Menschen und Gott. Wer noch nicht so weit ist, dass zu sehen, ist trotzdem willkommen und darf nur die zweite Hälfte sagen: „Für Alle“ Laden. Oder, wer gibt mir einen besseren Vorschlag?

Außerdem noch einen Wunsch!

Betet für uns!



Die Lukaskirche wurde im Jahre 1893 gebaut. Wer mehr wissen will, kann unter folgendem Link nachlesen:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Lukaskirche\\_%28Leipzig%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Lukaskirche_%28Leipzig%29)

Unser Büro befindet sich an der Ecke Zolikofer/Elisabethstr. Gegenüber der Lukaskirche



- Damit wir in dem neuen Viertel unter Gottes Schutz und Geleit bleiben.
- Auch Weisheit bekommen für diese neue Initiative
- Damit wir zuverlässige Mitarbeiterinnen/er bekommen, die uns helfen!
- Oder besucht uns doch einfach und gibt uns Rat und Unterstützung!
- Natürlich braucht unser Projekt auch ganz viele Menschen, die uns finanziell unter die Arme greifen.

## WICHTIGE INFORMATION

**GOTTESDIENSTE:** sind sonntäglich um 09 Uhr 30 in der Kleist Str. 56, 04157 LEIPZIG. Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 12) Richtung Gohlis. Endhaltestelle. Unsere Kirche ist neben der Schwimmhalle. Gottesdienste sind hauptsächlich deutsch. Nach dem Gottesdienst, wird der Gottesdienst übersetzt.

**BIBELSTUNDE UND SOZIALSTUNDE:** jeden Montag um 15 Uhr bis 17 Uhr in der „Brücke“ Ehrenstein Str. 39, 04105 LEIPZIG: Sie erreichen uns mit der Straßenbahn 16 (Richtung Messegeländer) 10 (Richtung Wahren) und 11 (Richtung Schkeuditz). Jeweils die Haltestelle Chausseehaus. Bibelstunde und Sozialstunde sind jeweils mit persischer und arabischer Übersetzung.

### VERANSTALTUNGEN IN ELBISBACH EULATAL:

**GOTTESDIENST:** Jeden Freitag um 11 Uhr in der Dorfkirche in Elbisbach. Kirche befindet sich an der Kreuzung Tongrubenweg/Dorfstr. 04651 Elbisbach. Gottesdienst ist mit persischer und arabischer Übersetzung:

**BIBELSTUNDE UND SOZIALSTUNDE:** Jeden Freitag 12 Uhr bis 14 Uhr im Asylbewerberheim in Elbisbach: Dorfstr. 32, 04651

**AKTUELLE ÄNDERUNGEN:** Unter der Homepage der Evangelisch Lutherischen St. Trinitatisgemeinde in Leipzig. <http://www.lutherisch-leipzig.de/>

**SPENDEN:** Wenn sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das direkt auf das Konto der Lutherischen Kirchenmission tun:

.Kto.-Nr.: 100 423 900

BLZ: 257 916 35

Bank: Volksbank Südheide eG

Mit dem Verwendungszweck: Leipzig

-

از طرف دیگر روز سه روز تعداد خارجی بیشتر می باشد تا با غلبه از  
اسهال روگردان می شوند.

خیلی از مسلمانان از حد نمی گذارند قرآن بخوانند و هم قرآن خامی هم عمل می کنند  
مثلاً آنها عتقا حفظ گوشت در غربت است.

لکن تغییرات را در احوال ما باید حدی بگیریم، همه چیز و حسناک و ناامید کننده  
نست.

همان کسانی که از مسیحیت برگشته اند و منظور کسانی که از اسلام برگشته اند  
به نیایی که عسی مسیح به ما می دهد علامه نشان می دهند.

مناقصی که ما داریم این است که بدون فضا سیاسی تصور دشمنی را و  
پیش را در برابر آن بیان برداریم.

در این جا ممکن است درکی برای این باشد شور، دوستی در دوزخ  
فردنی حتی مسائلی زیادی را جمع به بودن و نبودن روی زمین دارد.

تا سنانه من نمی توانم که در راه این زودها بینیم  
چون او سکن آلمان نیست، بلکه یک شهرگرد و بی

ولی چشم کشای بی قرینا در همه شهرهای آلمان وجود دارند



شروع در آدو ریف - هیت جدید یا نابورگی جهان

تصور و تیره یک شهر اروپایی شروع می‌آید است. در حیات آن مدت  
زیادگی است که به جزو زبان آلمانی زبانهای مختلف دیگری شنیده  
میشود و از تمام دنیا زبانی گوش می‌خورد. شاید این مسئله کمی ناهنجار  
نظر آید ولی اضطراب شروع کند زبانی آلمانی (موسر) و خاصی آلمانی (هائیر)  
یک مفازه دو فر فرشی و نری فرشی خارجی نمانده است. عمده زیادگی این مسئله  
حاصل شده اند و میل دارند که با خارجی‌ها و کاینده باشد. بعضی در این دلیل شخصی  
و با انتم زندگی در آلمان سخت شده است در این دلیل به این نتیجه می‌رسند که همه  
چیزی به خاطر خارج می‌شود شده است که بوی ساید تجریم بوی در این در خورد  
باید خارجی داشته است از یک دیدگاه دیگر می‌شود این مقدار انصاف  
دید که انسانها هیت ناهجرت کرده اند. حتی آلمانی لاجم زبانی می‌خوردند  
صحت مسلم و لولاز زندگی خود شروع به تعریف کرد.

در زمان عهد علین کتاب مقدس با قوت خدا هم همیشه در حال سفر بودند  
و در روشن با بیک نهایی توان را در خدا برای گسترش انجیل داشتند

از آنجا که ما به کلمه دنیا سفر نمیکنیم دنیا نزد ما می آید.  
سه چینی و یک ایرانی سال جدید را در دو نفر و روشی جشن میگیرند همه مفارجه ای  
دو نفر و روشی را بنا بر یک چشم نگاه کرد  
از کسب وقت آندی تواند چیزهای عالی در آن یافت کنید

این برای من در روز اتفاق افتاد. صاحب مفارجه قبل از تقویم کار این  
کار در آن نشد برد. من آخرین مشتری بودم. چیزی که باعث بوی  
بود این بود که سه کار چینی بودند نه ترک گفتند را آنجا  
قسمتی به آلمانی و قسمتی به انگلیسی انجام می شد. از آنجا

صاحب مفارجه در همین صفت به انگلیسی فهمید که ایرانی است  
به فارسی گفت «تو روز مبارک» این زمان سال تحول ایرانی بود  
ناربان که همدادی می داشتند و می گویند بر روز (مبارک)

Happy new year کاربران چینی یک صد این را می خوانند  
صاحب ایرانی مفارجه مخصوص در این سال می درخشد فوراً و اراد

رب 2 2012



حضرت و شرک سُر لرو نالی  
تنوع فراده زمانه کی فحلت میباشد  
مالا بینیم این حضرت رای تبلیغ دینی  
ما به چه مفاست  
همینطور لیده ای جدید رای تبلیغ  
دینی در لایپزیگ

Hugo Gevers  
Ehrensteinstr. 39,  
04105 LEIPZIG  
Tel. 0341 2467685  
Mobil: 015771663650  
Email:  
[hugo.gevers@gmail.com](mailto:hugo.gevers@gmail.com)

Homepage: [hugo-gevers.de](http://hugo-gevers.de)